

befahl er im Tiberflusse zu ertränken. Zufällig war der Strom vom Gewitterregen angegeschwollen und weithin über seine sumpfigen Ufer getreten. Nirgends konnte man an das tiefe Flußbett gelangen. Daher setzten die königlichen Diener die Lade mit den beiden Kindern im seichten Wasser aus, wo sie an der Wurzel eines Feigenbaumes hängen blieb. Eine Wölfin, die von den nahen Bergen herab ans Wasser kam, um zu trinken, hörte das Gewimmer der armen Knäblein. Aber, o Wunder! anstatt sie zu fressen, beleckte sie die Kleinen wie ein zahmer Hund und bot ihnen die Guter zum Sagen dar. Dann kehrte sie friedlich in den Wald zurück. Bald nachher fand Faustulus, der Oberaufseher der königlichen Herden, die Zwillinge, hob sie auf und trug sie nach seiner Hütte zu seiner Frau. Er nannte die Kinder Romulus und Remus und erzog sie als Hirtenknaben. Als sie groß und stark geworden waren, durchstreichten sie die nahen Wälder mit dem Bogen und dem Jagdspieß, um wilde Tiere zu erlegen oder Räubern ihre Beute abzuja-gen. Aber einstmals rotteten sich die Räuber zusammen, überfielen die Brüder und nahmen den Remus gefangen. Sie führten ihn zum Numitor und beschuldigten ihn, er habe dessen Acker verwüstet. Doch dem Numitor fiel die Ähnlichkeit des Remus mit seiner eigenen Tochter auf, und er setzte ihn in Freiheit. Auch Faustulus hatte längst im Stillen gehnt, woher seine Pflege-söhne abstammten. Jetzt theilte er dem starken Romulus seine Vermutung mit. Dieser sammelte schnell seine Gefährten und erstürmte mit ihnen die Burg des Amulius. Sie ermordeten den unrechtmäßigen Herrscher und begrüßten den Numitor mit jubelndem Zuruf als König.

Dann gründeten die Zwillinge auf dem Berge Palatinus, nahe bei dem Orte, wo sie ausgehrt und erzogen worden waren, eine Stadt. Romulus spannte einen weißen Stier und eine weiße Kuh vor einen Pflug und zog damit in weitem Kreise eine Furche; das sollte der Grundriß der zukünftigen Stadtmauer sein. Da, wo ein Thor hinkommen sollte, ward der Pflug ein paar Schritte weit aufgehoben. Leider waren die Brüder nicht einig, wer als König in der Stadt herrschen und ihr seinen Namen geben sollte. Remus spottete über die Arbeit des Romulus und sprang endlich, ihm zum Hohne, über die mit dem Pflug vorgezeichnete Grenze. Da ergrimmete Romulus und erschlug seinen Bruder mit dem Schwerte.

So ward Romulus der erste König der neuen Stadt, und diese ward nach ihm Rom genannt. Bald umschlossen sie feste Mauern, das Volk wuchs, und durch glückliche Kämpfe mit den Nachbarstädten, später mit den übrigen Volksstämmen Italiens, dehnte sich das Gebiet immer mehr aus. Rom ist die Beherrscherin der alten Welt geworden. Nach 500 Jahren herrschten die Römer über ganz Italien, später unterwarfen sie auch alle übrigen Länder rings um das Mittelmeer.